

# **Sitzungsprotokoll Fachdidaktik I**

## **Philippe Wampfler**

Philipp Christen, Sitzung vom 23. Februar 2015

### **Wesentliche Erkenntnisse**

- SuS neigen dazu ihre eigene Wertung der Lektüre in die Diskussion einfließen zu lassen. Der Deutschunterricht hat das Ziel den SuS literarische Werte ausserhalb ihrer präferierten Lesegewohnheiten aufzuzeigen um ihr Verständnis von Literatur zu vertiefen.
- Die Zusammenarbeit einer Lehrperson mit der Fachschaft ist wesentlicher Bestandteil der Berufserfahrung und kann, abhängig von der Dynamik innerhalb der entsprechenden Fachschaft, sehr unterschiedlich ausfallen.
- Provokative Meinungen der Lehrperson können als Denkanstoss für die Klasse dienen, müssen aber unbedingt durch das Unterrichtsmaterial unterstützt werden und dürfen auf keinen Fall die SuS persönlich angreifen und/oder aussondern.
- Es gibt verschiedene Wege zur Bewertung und Notensetzung die jeweils gegeneinander gewichtet werden können um einerseits einen repräsentativen Schnitt der Klasse zu generieren und andererseits die Leistungen der SuS angemessen zu reflektieren.

### **Weiterführende Überlegungen und Assoziationen**

- Flexibilität und Kooperation sind wichtige Charakteristiken, die eine Lehrperson mitbringen sollte.
- Das Wort der Lehrperson hat besonderes Gewicht, dessen sie sich bewusst sein muss. Das Klassenzimmer ist kein Ort für leichtfertige/gewagte Äusserungen die nicht im weiteren Sinn zum Unterricht gehören oder einem bestimmten didaktischen Zweck dienen.

### **Offene Fragen**

- Inwiefern muss/darf sich der Deutschunterricht den Lesepreferenzen der SuS angleichen oder, umgekehrt, diese bewusst ignorieren und neues, ungewohntes Material vorstellen?